

Klinikum Mittelbaden gGmbH

Strukturiertes Weiterbildungscurriculum

Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach



IMMER IN IHRER NÄHE

www.klinikum-mittelbaden.de


KLINIKUM
MITTELBADEN

Ansprechpartner



Dr. med. Ralph Wetzel

Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle orthopädische Chirurgie, Sportmedizin
E-Mail: r.wetzel@klinikum-mittelbaden.de
Telefon 07222 389-4203



Dr. med. Jürgen Hayer

Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
E-Mail: j.hayer@klinikum-mittelbaden.de



Dr. med. Gregor Moßbrucker

Weiterbildungsbefugter Arzt
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie, Notfallmedizin, Manualtherapie
Leitender Arzt Unfallchirurgie, D-Arzt
Leiter Regionales Traumazentrum
E-Mail: g.mossbrucker@klinikum-mittelbaden.de

Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Engelstr. 39, 76437 Rastatt

Klinikum Mittelbaden gGmbH
www.klinikum-mittelbaden.de

Präambel

Herzlich Willkommen in unserem Unternehmen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und möchten Ihnen die vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten bei uns vorstellen.

Die Klinikum Mittelbaden gGmbH ist ein regionales gemeinnütziges Gesundheitsunternehmen mit attraktiven Standorten. Zum Verbund gehören die Akutkliniken Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl, Rastatt-Forbach, fünf Pflegeeinrichtungen im Stadt- und Landkreis, zwei Tagespflegeangebote, ein Demenzzentrum, ein Ambulanter Pflegedienst, zwei Palliativangebote und ein Hospiz. Medizinische Versorgungszentren und weitere Tochtergesellschaften ergänzen das Portfolio. Mit rund 3.250 Beschäftigten gehört die Klinikum Mittelbaden gGmbH zu den größten Arbeitgebern in Mittelbaden. Als verlässlicher Gesundheitsdienstleister verfügt das Klinikum im akutstationären Bereich über 900 Betten in mehr als 30 Fachabteilungen, Zentren und Instituten.

Zum Klinikverbund gehören das Klinikum Baden-Baden/Bühl mit den Standorten Balg (Krankenhaus der Zentralversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg), Ebersteinburg (Klinik für Palliativmedizin und Klinik für Schmerzmedizin) und der Klinik der medizinischen Grundversorgung am Standort Bühl.

Außerdem das Klinikum Rastatt-Forbach mit dem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung am Standort Rastatt und der Klinik für allgemeine Innere Medizin und Altersmedizin am Standort Forbach.

Wir sind Mitglied beim Ärztenetz Mittelbaden und Kooperationspartner des Kompetenzzentrums Weiterbildung Baden-Württemberg (KWBW/ Allgemeinmedizin).

Sie finden bei uns ein gut strukturiertes Fort- und Weiterbildungsprogramm. Ein wertschätzender Umgang mit tangierenden Berufsgruppen und die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team ist für den Erfolg unserer Arbeit Voraussetzung.

Wir begleiten und unterstützen Sie während Ihrer gesamten Weiterbildungszeit. Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zur Weiterbildung haben. Flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeitarbeitsplätze, Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Berufsleben und Familienfreundlichkeit sind uns wichtig.

Dieses Weiterbildungscurriculum soll zur Qualitätssteigerung der ärztlichen Weiterbildung im Klinikum Mittelbaden beitragen. Die Ausarbeitung der Curricula ist eine Initiative der weiterbildungsbefugten Ärzte und der Personalentwicklung. Ziel ist es, die Weiterbildung strukturiert und effektiv zu ermöglichen und auch Karrierewege im Unternehmen aufzuzeigen. Die Ärzte in Weiterbildung sind aufgefordert, sich die notwendigen theoretischen Kenntnisse anzueignen und an den klinikumsinternen Weiterbildungsangeboten regelmäßig teilzunehmen.

Eine Überarbeitung und Aktualisierung dieses Curriculums erfolgt bedarfsorientiert, jedoch spätestens alle 24 Monate. Dabei fließen auch die Erfahrungen und Überlegungen der Ärzte in Weiterbildung mit ein. Im Folgenden wird aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form gewählt. Gemeint sind selbstverständlich Frauen und Männer gleichermaßen.

Ihre Benefits in der Weiterbildung im Klinikum Mittelbaden:

- Vielfältige Weiterbildungsbefugnisse
- Strukturierte Weiterbildung und Rotation
- Eine enge Betreuung durch Chefärzte und Oberärzte
- Eine strukturierte Einarbeitung in ein interessantes Aufgabengebiet
- Teilnahme an regelmäßigen internen und externen Fortbildungen
- Möglichkeit zur Teilnahme am Rettungsdienst
- Sprachkurse
- Arbeiten in einer attraktiven Gesundheits-, Sport-, Kultur- und Wirtschaftsregion
- Für das Arbeitsverhältnis sowie die Vergütung gelten die Bestimmungen des Tarifvertrages für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern (TV-Ärzte/VKA).

Unsere Akuthäuser



Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl

Klinik Baden-Baden Balg

Balger Str. 50 · 76532 Baden-Baden · Telefon 07221 91-0
info.balg@klinikum-mittelbaden.de

Klinik Bühl

Robert-Koch-Str. 70 · 77815 Bühl · Telefon 07223 81-0
info.buehl@klinikum-mittelbaden.de

Klinik Baden-Baden Ebersteinburg

Dr.-Rumpf-Weg 7 · 76530 Baden-Baden · Telefon 07221 213-0
info.ebersteinburg@klinikum-mittelbaden.de

Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach

Klinik Rastatt

Engelstr. 39 · 76437 Rastatt · Telefon 07222 389-0
info.rastatt@klinikum-mittelbaden.de

Klinik Forbach

Friedrichstr. 17 · 76596 Forbach · Telefon 07228 913-0
info.forbach@klinikum-mittelbaden.de

Unsere Weiterbildungsmöglichkeiten

Anästhesiologie

- Intensivmedizin
- Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin

Chirurgie

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Handchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Spezielle Viszeralchirurgie
- Proktologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Gynäkologische Onkologie

Allgemeinmedizin

Innere Medizin

- Diabetologie
- Gastroenterologie
- Hämatologie und Onkologie
- Pneumologie
- Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin

- Kinderpneumologie
- Neonatologie
- Kinder-Gastroenterologie
- Allergologie
- Diabetologie

Neurologie

Physikalische Therapie

Radiologie

Palliativmedizin

Geriatric

Orthopädische Rheumatologie

Inhaltsverzeichnis

1 Weiterbildungsordnung Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie

- 1.1 Weiterbildungsziel
- 1.2 Weiterbildungszeit
- 1.3 Weiterbildungsinhalt
- 1.4 Übergangsbestimmungen zum Gebiet Chirurgie

2 Weiterbildung am Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach Standort Rastatt, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

- 2.1 Weiterbildungsermächtigungen Facharzt
- 2.2 Weiterbildungsermächtigungen für Zusatzbezeichnung
- 2.3 Stellenplan

3 Organisation der Weiterbildung

- 3.1 Bewerberprofil
- 3.2 Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt Dr. Hayer
- 3.3 Weiterbildungsgespräche
- 3.4 Weiterbildungsaufbau
 - 3.4.1 Einarbeitungsphase
 - 3.4.2 Aufnahmetätigkeit
 - 3.4.3 Bereitschaftsdienst
 - 3.4.4 Ambulante Nachkontrollen und Sprechstundentätigkeit
 - 3.4.5 Tätigkeiten auf der Bettenstation
 - 3.4.6 Einsatz auf Intensivstation
 - 3.4.7 Nicht operative Tätigkeiten
 - 3.4.8 Technische Orthopädie
 - 3.4.9 Physiotherapie und Ergotherapie
 - 3.4.10 Röntgenuntersuchungen und andere diagnostische Verfahren
 - 3.4.11 Lehrveranstaltung
 - 3.4.12 Operative Tätigkeit
- 3.5 Fortbildung
 - 3.5.1 Interne Fortbildungsveranstaltungen
 - 3.5.2 Externe Fortbildungsveranstaltungen
- 3.6 Spezielle Förderungsmaßnahmen
 - 3.6.1 Strahlenschutzkurs
 - 3.6.2 Notfallmedizin
 - 3.6.3 Notfallsonografie
 - 3.6.4 Kommunikationsseminare
- 3.7 Verfügbare Medien

4 Rotationsmodule

5 Perspektiven nach der Facharztweiterbildung

6 Logbuch

7 Anlage

1 Weiterbildungsordnung

Im Folgenden werden die Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (WBO 2006)- Stand: 01.02.2016 aufgezeigt.

Facharzt / Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie
(Orthopäde und Unfallchirurg / Orthopädin und Unfallchirurgin)

1.1 Weiterbildungsziel:

Ziel der Weiterbildung ist aufbauend auf der Basisweiterbildung die Erlangung der Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte.

1.2 Weiterbildungszeit:

72 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- **24 Monate** Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie
- **48 Monate** Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, davon können bis zu
 - 12 Monate in einer der anderen Facharztweiterbildungen des Gebietes Chirurgie oder in Neurochirurgie angerechnet werden
 - 12 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet/angerechnet werden

1.3 Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Vorbeugung, Erkennung, operativen und konservativen Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von Verletzungen und deren Folgezuständen sowie von angeborenen und erworbenen Formveränderungen, Fehlbildungen, Funktionsstörungen und Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane unter Berücksichtigung der Unterschiede in den verschiedenen Altersstufen
- Erwerb der Fachkunde „Röntgendiagnostik eines Organsystems/ Anwendungsbereiches bei Erwachsenen und Kindern - Skelett (Schädel, Stamm- und Extremitätenskelett)“ gemäß der „Richtlinie Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin oder Zahnmedizin“
- der Behandlung von Schwer- und Mehrfachverletzten einschließlich des Traumamanagements
- den zur Versorgung im Notfall erforderlichen neurotraumatologischen, gefäßchirurgischen, thoraxchirurgischen und viszeralchirurgischen Maßnahmen in interdisziplinärer Zusammenarbeit
- der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes
- der konservativen und funktionellen Behandlung von angeborenen und erworbenen Deformitäten und Reifungsstörungen
- den Grundlagen der konservativen und operativen Behandlung rheumatischer Gelenkerkrankungen
- den Grundlagen der operativen Behandlung von Tumoren der Stütz- und Bewegungsorgane
- der Erkennung und Behandlung von Weichteilverletzungen, Wunden und Verbrennungen einschließlich Mitwirkung bei rekonstruktiven Verfahren

- der Erkennung und Behandlung von Verletzungen, Erkrankungen und Funktionsstörungen der Hand
- der Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Sportverletzungen und Sportschäden sowie deren Folgen
- der Mitwirkung bei operativen Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade
- der Prävention und Behandlung von Knochenerkrankungen und der Osteoporose
- der Biomechanik
- chirotherapeutischen und physikalischen Maßnahmen einschließlich funktioneller und entwicklungsphysiologischer Übungsbehandlungen sowie der medizinischen Aufbautrainings- und Gerätetherapie
- der technischen Orthopädie und Schulung des Gebrauchs orthopädischer Hilfsmittel einschließlich ihrer Überprüfung bei Anproben und nach Fertigstellung
- den Grundlagen der Durchgangsarzt- und Verletzungsartenverfahren der gewerblichen Berufsgenossenschaften

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographien, auch bei Säuglingen
- operative Eingriffe einschließlich Notfalleingriffe an Körperhöhlen, Wirbelsäule, Schulter/Oberarm/Ellbogen, Unterarm/Hand, Becken, Hüftgelenk, Oberschenkel, Kniegelenk, Unterschenkel, Sprunggelenk, Fuß
- Eingriffe an Nerven und Gefäßen
- Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken
- Implantatentfernungen
- Behandlung von thermischen und chemischen Schädigungen
- konservative Behandlungen von angeborenen und erworbenen Deformitäten, Luxationen, Frakturen und Distorsionen
- Injektions- und Punktionstechniken an Wirbelsäule und Gelenken
- Osteodensitometrie
- Anordnung, Überwachung und Dokumentation von Verordnungen orthopädischer Hilfsmittel

1.4 Übergangsbestimmungen zum Gebiet Chirurgie:

- Kammerangehörige, die die Facharztbezeichnung Chirurgie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Facharztbezeichnung Allgemeine Chirurgie oder Allgemeinchirurgie zu führen. Kammerangehörige, die bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung die Schwerpunktbezeichnung Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Viszeralchirurgie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die entsprechende Facharztbezeichnung zu führen. § 20 Abs. 8 findet keine Anwendung.
- Kammerangehörige, die nach Facharztanerkennung bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung eine Weiterbildung in den Schwerpunkten Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie und Viszeralchirurgie begonnen haben, können diese nach Bestimmungen der bisher gültigen Weiterbildung abschließen. Nach bestandener Prüfung erhalten sie die entsprechende Facharztbezeichnung. Entsprechendes gilt auch für die Kammerangehörige, die vor Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung die Weiterbildung in den Gebieten Herzchirurgie, Kinderchirurgie und Plastische Chirurgie begonnen haben.

- Kammerangehörige, die vor dem 01.04.2011 eine Facharztweiterbildung der Viszeralchirurgie begonnen haben, können diese nach den Bestimmungen der bisherigen Weiterbildungsordnung bis zum 31.12.2017 abschließen und die entsprechenden Bezeichnungen führen.
- Kammerangehörige, die vor Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung ihre Weiterbildung im Gebiet Orthopädie oder im Schwerpunkt Unfallchirurgie begonnen haben, können diese innerhalb einer Frist von 10 Jahren nach der bisher gültigen Weiterbildungsordnung abschließen und die entsprechenden Bezeichnungen führen.
- Kammerangehörige, die bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung im Besitz der Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie oder im Besitz der Facharztanerkennung Orthopädie sind, können die Zulassung zur Prüfung für die Facharztbezeichnung Orthopädie und Unfallchirurgie innerhalb einer Frist von 3 Jahren beantragen, wenn sie nachweisen, dass sie innerhalb der letzten 8 Jahre vor der Einführung mindestens 2 Jahre regelmäßig und überwiegend in der Orthopädie und Unfallchirurgie tätig waren. Aus dem Nachweis muss hervorgehen, dass der Antragsteller umfassende Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten in den Inhalten der neuen Facharztkompetenz erworben hat. Auf das Anerkennungsverfahren finden die §§ 12 – 16 Anwendung.

2 Weiterbildung am Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach Standort Rastatt, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Die Abteilung umfasst insgesamt 35 orthopädisch-unfallchirurgische Betten. Bei Bedarf können Betten auf der allgemeinchirurgischen Station belegt werden. Nicht enthalten sind Betten auf der interdisziplinären Intensivstation, die je nach Bedarf belegt werden können.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie wird von Herrn Dr. med. Ralph Wetzel geleitet.

Neben der operativen Frakturbehandlung mit modernen Osteosyntheseverfahren incl. Becken und Wirbelsäuleneingriffen sowie der arthroskopischen Gelenkchirurgie stellt die Primär- und Revisionsendoprothetik des Knie- und Hüftgelenkes den klinischen Behandlungsschwerpunkt dar. Die Klinik wurde bereits 2014 als eine der ersten Kliniken in Baden-Württemberg als Endoprothetikzentrum nach den Kriterien von EndoCert zertifiziert. Für 2019 wird die Aufwertung zum Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung angestrebt.

Ferner ist die Klinik von den Berufsgenossenschaften zur Behandlung Schwerverletzter (VAV) zugelassen und als Regionales Traumazentrum zertifiziert.

In der Klinik arbeiten drei Oberärzte und drei weitere Fachärzte sowie drei Assistenzärzte in Weiterbildung.

Herr OA Dr. med. Gregor Moßbrucker, FA für Chirurgie Orthopädie und Unfallchirurgie sowie spezielle Unfallchirurgie, fungiert als Leitender Arzt Unfallchirurgie, als D-Arzt und leitet das Regionale Traumazentrum. Er vermittelt die Themen Unfallchirurgie, Notfallmedizin und Common Trunk.

Herr OA Dr. med. Jürgen Hayer, FA für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, vermittelt die Themen Unfallchirurgie, Notfallmedizin, Fußchirurgie sowie arthroskopische Chirurgie. Ferner ist er weiterbildungsbeauftragter Oberarzt der Klinik.

Herr OA Dr. med. Dietmar Paul, FA für Chirurgie und spezielle Unfallchirurgie, ist zuständiger Oberarzt unserer Klinik in der Zentralen Notaufnahme. Er vermittelt die Themen Unfallchirurgie und Notfallmedizin incl. Schockraum-Management.

Bzgl. des operativen Spektrums werden die Eingriffe der Grund- und Regelversorgung im Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie, incl. Beckenosteosynthesen und wirbelsäulenchirurgischen Eingriffen bei traumatologischen Krankheitsbildern angeboten. Im Rahmen der Bereitschaftsdienste sind die jeweils diensthabenden Assistenzärzte ebenfalls bei Eingriffen der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Gefäßchirurgie beteiligt.

Zurzeit liegen folgende Weiterbildungsermächtigungen vor:

24 Monate Common Trunk (CA Dr. Wetzel gemeinsam mit CA Dr. Ulrich, Ltd. Arzt Dr. Mickley, Ltd. Arzt Dr. Moßbrucker)

30 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (CA Dr. Wetzel mit Ltd. Arzt Dr. Moßbrucker)

12 Monate Spezielle Orthopädische Chirurgie (CA Dr. Wetzel)

24 Monate Spezielle Unfallchirurgie (Ltd. Arzt Dr. Moßbrucker)

12 Monate Allgemeinchirurgie (CA Dr. Ulrich)
36 Monate Viszeralchirurgie (OA Dr. Witten)
12 Monate Spezielle Viszeralchirurgie (OA Dr. Witten)
12 Monate Proktologie (OA Dr. Bytyqi)

Die Weiterbildung im Common trunk beinhaltet sowohl Inhalte der Orthopädie und Unfallchirurgie, der Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Gefäßchirurgie.

Nach dem Common trunk schließt sich eine Weiterbildung entweder in der Allgemeinchirurgie, der Orthopädie und Unfallchirurgie oder in der Allgemein- und Viszeralchirurgie an. Die begonnene Facharztausbildung kann dann in einem der anderen Häuser des Klinikum Mittelbadens weitergeführt werden.

Für die in der Facharztausbildung für Orthopädie und Unfallchirurgie, in der speziellen Unfallchirurgie oder in der speziellen Orthopädischen Chirurgie weiter fortgeschrittenen Kollegen bietet sich durch eine Rotation mit der Sportmedizinischen Abteilung des KMB Bühl, der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am KMB Baden-Baden oder durch eine Rotation in die Neurochirurgische Praxis Drs. Beier, Höll und Grohmann am KMB Standort Bühl auch die Möglichkeit, spezielle operative Erfahrungen in diesem Bereich zu gewinnen.

2.1 Weiterbildungsermächtigungen Facharzt

Weiterbildungsermächtigung im Gebiet Orthopädie und Unfallchirurgie
CA Dr. Wetzel – 30 Monate (gemeinsam mit Ltd. Arzt Dr. Moßbrucker)

2.2 Weiterbildungsermächtigungen für Zusatzbezeichnungen

Nach erfolgreich bestandener Facharztprüfung ist im Klinikum Mittelbaden die Erlangung folgender Zusatzbezeichnungen möglich:

- Spezielle Unfallchirurgie: 24 Monate (Ltd. Arzt Dr. Moßbrucker)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie: 12 Monate (CA Dr. Wetzel)
- Notfallmedizin: OA Dr. Hayer, OA Dr. Moßbrucker

2.3 Stellenplan

1 Chefarzt
4 Oberärzte (davon ein Ltd. Arzt)
3 Fachärzte
5 Ärzte in Weiterbildung

3 Organisation der Weiterbildung

Während der Weiterbildungszeit werden die Assistenzärzte in der Zentralen Notaufnahme und auf Station eingesetzt, eine Weiterbildungszeit von bis zu 6 Monaten auf der interdisziplinären Intensivstation ist möglich. Die Bereitschaftsdienste werden von den Assistenzärzten und Fachärzten der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Klinik für Gefäßchirurgie geleistet.

3.1 Bewerberprofil

Wir suchen engagierte Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an dem vielschichtigen Fach der Orthopädie und Unfallchirurgie haben. Teamfähigkeit und Empathie im Umgang mit Patienten und Angehörigen sind Grundvoraussetzungen. Weiterhin setzen wir ein Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit voraus. Dabei sind uns sowohl Berufsanfänger, als auch in der Weiterbildung fortgeschrittene Bewerber willkommen.

3.2 Weiterbildungsbeauftragter Oberarzt: OA Dr. Hayer

Der weiterbildungsbeauftragte Oberarzt Dr. Hayer koordiniert und steuert die Weiterbildung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Mittelbaden Rastatt. Er wird durch den Chefarzt eingesetzt. Der weiterbildungsbeauftragte Oberarzt ist für die Mitarbeiter der erste Ansprechpartner.

3.3 Weiterbildungsgespräche

Durch den Chefarzt oder weiterbildungsbeauftragter Oberarzt finden 2 x jährlich Weiterbildungsgespräche statt.

Themen:

- Zielformulierung für die nächsten 6 Monate
- Zielerreichung der abgelaufenen Monate
- Weiterbildungsplan

3.4 Weiterbildungsaufbau

Die Weiterbildung ist in folgende Phasen gegliedert.

3.4.1 Einarbeitungsphase

Beim zentralen Willkommenstag sollen neue Mitarbeiter zusammen mit „Startern“ anderer Häuser das gesamte Klinikum Mittelbaden mit seinem vielfältigen medizinischen Angebot, den Einrichtungen, den unternehmensübergreifende Themen und Ansprechpartner kennen lernen. Ziele sind: Verbesserung der Kultur des Zusammenwachsens, eine Identifikation mit dem Gesamtklinikum und die frühzeitigen Kenntnisse wichtiger Themen wie: Arbeitssicherheit, Brandschutz, Umweltschutz, MPG, Mitarbeitervertretung, Personalentwicklung, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Qualitätsmanagement, DRG-System, Medizincontrolling, Datenschutz, Hygiene, Versicherungsschutz, Mitarbeitergesundheit u.-schutz, Reanimation und KIS. Diese Veranstaltung findet 1x im Monat am KMB Baden-Baden Balg statt.

Für die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie besteht ein strukturiertes Einarbeitungskonzept. Wir stellen den neuen Mitarbeitern in unserem Haus einen

Mentor zur Seite. Die neuen Mitarbeiter werden auf allen Abteilungen des Hauses vorgestellt und in die Stationsarbeit, die Notfallbehandlung und die operative Tätigkeit eingeführt. Bei sprachlichem Defizit erfolgt durch die Personalentwicklung/BiZ die gezielte berufsbezogene Deutschqualifizierung durch professionelles Training.

3.4.2 Aufnahmetätigkeit

Die Einarbeitung in die Notfallbehandlung und Notaufnahme ist bereits Bestandteil des Einarbeitungskonzeptes und wird während der weiteren Facharztausbildung kontinuierlich weitergeführt.

3.4.3 Bereitschaftsdienst

Nach Einarbeitung in die Notfallbehandlung und Beurteilung durch die leitenden Ärzte erfolgt die Teilnahme am Bereitschaftsdienst. Dieser wird teilweise vergütet, teilweise in Freizeit abgegolten.

3.4.4 Ambulante Nachkontrollen und Sprechstundentätigkeit

Im fortgeschrittenen Stadium der Weiterbildung ist eine Teilnahme an den Indikationssprechstunden und an der poststationären Behandlung geplant.

3.4.5 Tätigkeit auf der Bettenstation

Visiten werden täglich durchgeführt. Zweimal pro Woche erfolgt eine Oberarztvisite, einmal eine Visite durch den Chefarzt.

3.4.6 Einsatz auf Intensivstation

Ein sechsmonatiger Einsatz auf der interdisziplinären Intensivstation ist im Rahmen der Weiterbildung notwendig und auch im Klinikum Mittelbaden Rastatt möglich.

3.4.7 Nicht operative Tätigkeiten

Nicht operative Tätigkeiten wie z.B. das Anlegen von Gipsen oder Extensionen, Punktionen, Repositionen etc. werden im Rahmen der Einarbeitungsphase verstärkt geschult, sind aber auch Bestandteile der weiteren Ausbildungen.

3.4.8 Technische Orthopädie

Eine hauseigene Abteilung für technische Orthopädie wird am KMB Standort Rastatt nicht vorgehalten. Die orthopädietechnische Versorgung erfolgt in Kooperation mit einem ortsansässigen Orthopädietechnik-Unternehmen, das eine zeitgerechte Versorgung gewährleistet.

3.4.9 Physiotherapie und Ergotherapie

Für die Physiotherapie gibt es für den KMB Standort Rastatt einen Managementvertrag mit dem Physiotherapiezentrum Mittelbaden PZM. Dieses ist im direkt benachbarten Ärztehaus ansässig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PZM sowie hauseigene Physiotherapeuten versorgen die stationären und ambulanten Patienten. Dies erfolgt für die Patienten der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie auch an Samstagen und bei Bedarf auch an Sonntagen. Eine Teilnahme eines Mitarbeiters der Physiotherapie an der Chefarztvisite ist gewährleistet. Eine Ergotherapeutin wird insbesondere bei geriatrischen Patienten zugezogen.

3.4.10 Röntgenuntersuchungen und andere diagnostische Verfahren

Im Klinikum Mittelbaden Rastatt befindet sich eine moderne Röntgenabteilung mit CT und MRT sowie Anbindung an ein PACS System.

Die Anordnung von Röntgenaufnahmen, CT und MRT erfolgt durch die Assistenzärzte nach Rücksprache mit den Oberärzten. Die erstellten Bilder werden durch die ärztlichen Mitarbeiter der Radiologischen Abteilung befundet. Sowohl in der Frühbesprechung als auch in der Nachmittagsbesprechung werden sämtliche Röntgenbilder, incl. CT und MRT durch die ärztlichen Kollegen der Radiologie demonstriert und mit den Chef- und Oberärzten besprochen.

Gewünscht ist eine frühzeitige Einführung der ärztlichen Mitarbeiter in die Sonographie. Dies umfasst sowohl die Notfallsonografie des Abdomens als auch die Arthrosonografie. Eine entsprechende Anleitung ist gegeben, moderne Sonografiegeräte werden sowohl in der ZNA im EG als auch in der Räumen der Prämedikations- und Elektivsprechstunden im 2. OG vorgehalten. Die Teilnahme an Sonografie-Kursen nach DEGUM-Kriterien wird als Fortbildungsmaßnahme unterstützt, und die Kosten werden übernommen.

3.4.11 Lehrveranstaltung

- Tägliche Frühbesprechung mit Themen der Notfalldiagnostik und -therapie
- Tägliche Nachmittagsbesprechung mit Diskussion der durchgeführten Operationen, deren Nachbehandlung und der Indikationsstellung aller Eingriffe des Folgetages
außerdem Besprechung von Problemfällen
- Tägliche Röntgendemonstration im Rahmen der Früh- und der Nachmittagsbesprechung
- Interprofessionelle Fallkonferenzen bei Bedarf
- Tumorkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Standort Baden-Baden (1x in der Woche)
- Komplikationsbesprechung des EPZ (einmal/Monat)
- Interdisziplinäre Komplikationsbesprechung aller operativer Kliniken (einmal/Halbjahr)

3.4.12 Operative Tätigkeit

Die Ärzte in Weiterbildung werden weiterbildungsgerecht und entsprechend ihrem Weiterbildungsstadium in die operative Tätigkeit eingeführt. Die weitere Facharztausbildung richtet sich nach den Eignungen und Fähigkeiten der Kandidaten und entsprechend der Weiterbildungsmodule (siehe Kapitel 4).

3.5 Fortbildung

3.5.1 Interne Fortbildungsveranstaltungen

- zweiwöchentliche interdisziplinäre interne Fortbildung im Rahmen der Abteilungsbesprechung
- Workshops zu eingeführten OP-Methoden bzw. neu eingeführten Implantatsystemen
- Zahlreiche Fortbildungen über das Fortbildungszentrum des Klinikum Mittelbaden
- Assistentenforum des Klinikum Mittelbaden
- Komplikationsbesprechungen des Endoprothetikzentrums
- interdisziplinäre Morbidity & Mortality Konferenzen
- regelmäßige Strahlenschutzunterweisungen

3.5.2 Externe Fortbildungsveranstaltungen

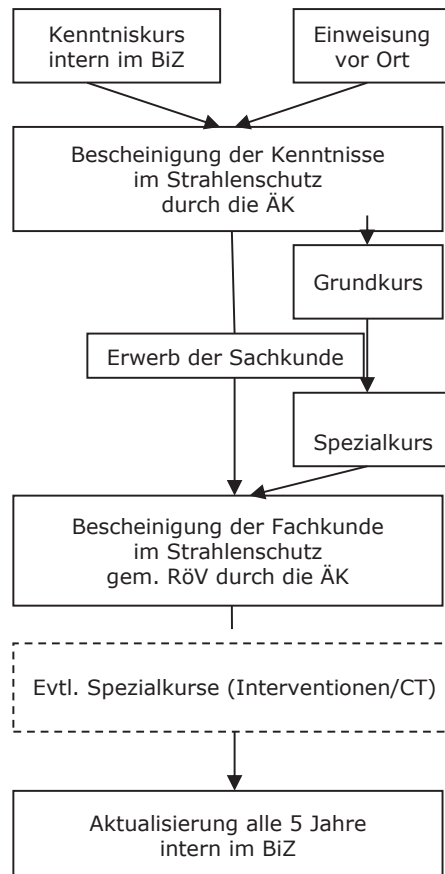
Externe Fortbildungsveranstaltungen werden gewünscht und unterstützt. Über Ausmaß der finanziellen Unterstützung und Freistellung entscheiden die Führungskräfte.

3.6 Spezielle Förderungsmaßnahmen

- Qualifizierungsmaßnahmen der Kategorie 3 werden im KMB im vollen Umfang unter Berücksichtigung der Allgemeinen Geschäftsreiseregulungen übernommen. Diese sind dem Online-Antrag auf Fort- und Weiterbildung zu entnehmen.
- die regelmäßige Teilnahme an Kursen der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE) für Hauptoperateure des Endoprothetikzentrums ist im EndoCert Erhebungsbogen gefordert. Ein Masterkurs der AE muss alle drei Jahre besucht werden. Die Kosten für die Teilnahme an diesen Kursen werden für Hauptoperateure des EPZ in vollem Umfang erstattet.
- die Teilnahme an AO-Kursen wird ausdrücklich unterstützt und finanziell gefördert
- Die Allgemeinen Geschäftsreiseregulungen sind zu beachten

3.6.1 Strahlenschutzkurs

Die Klinikum Mittelbaden gGmbH unterstützt den Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz und fördert diese entsprechend der Kategorie 3. Einführungs- bzw. Kenntniskurse und Aktualisierungskurse werden 1x/a intern im Bildungszentrum angeboten und sind dort vorrangig wahrzunehmen. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.



Eigene Darstellung

3.6.2 Notfallmedizin

Die Erreichung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin wird von der Klinikum Mittelbaden gGmbH folgendermaßen gefördert:

- Übernahme der Kosten laut Kategorie 3
- Freistellung zur Kursteilnahme
- Freistellung zur Erreichung der geforderten Notarzteinsätze in Höhe von 5 Tagen

Nach Vorlage der Anerkennungsbescheinigung:

- Erstattung der Kosten für die Erstausrüstung der notwendigen Schutzkleidung (Jacke, Hose, Schuhe) in Höhe von max. 250,00 EUR

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Ihrem Personalsachbearbeiter.

3.6.3 Notfallsonografie

Kurse zur Einführung in die Notfallsonografie werden regelmäßig angeboten. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.

3.6.4 Kommunikationsseminare

Seminare zur Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen werden regelmäßig angeboten. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Bildungszentrum.

3.7 Verfügbare Medien

Intranet mit Zugang zu wissenschaftlichen Datenbanken zur Literaturrecherche sowie „Medienportal“ (mit u.a. folgenden Zeitschriften: Der Chirurg, Der Unfallchirurg, Zentralblatt für Chirurgie, Sportmedizin, Der Orthopäde, Der Anästhesist, Notfall- und Rettungsmedizin)

4 Rotationsmodule

Die Rotationsmodule stellen einen zeitlich und inhaltlich strukturierten Weiterbildungsablauf dar, der einer zielgerichteten und effizienten Weiterbildung Rechnung trägt. Aufgrund der organisatorischen Besonderheiten eines Klinikbetriebes besteht kein absoluter Anspruch der Mitarbeiter auf eine bestimmte Reihenfolge oder den nahtlosen Übergang von einem Modul in das nächste. Es besteht das Ziel die vorgegebene Modul-Struktur einzuhalten. (Kapitel 7: Anlage)

5 Perspektiven nach der Facharztweiterbildung

Die Zusatzbezeichnung „spezielle Unfallchirurgie“ ist am KMB Rastatt teilweise, in Rotation mit dem KMB Standort Baden-Baden Balg in vollem Umfang möglich. Das gleiche gilt für die Zusatzbezeichnung „Spezielle Orthopädische Chirurgie“.

Der Erwerb von Zusatzbezeichnungen am Klinikum Mittelbaden nach der Facharztweiterbildung wird unterstützt. Bei gegebener Eignung ist die Übernahme als Facharzt- oder Oberarzt gewünscht und wird gefördert.

6 Logbuch

Das Logbuch dient der Dokumentation einer erfolgreichen Weiterbildung. Seine Struktur wird durch die Weiterbildungsordnung bestimmt. Wir betrachten das Logbuch als wichtigen Bestandteil der Evaluation einer guten Weiterbildung, weshalb es bei den turnusmäßigen Gesprächen immer vorgelegt und diskutiert wird. Es ergänzt den persönlichen OP-Katalog und dient der Kontrolle des Erreichens von Teilzielen während der Weiterbildung.

Die aktuelle Fassung des Logbuches kann auf der Homepage der Landesärztekammer BW abgerufen werden.

7 Anlage: Weiterbildungsplan

7.1 Gebiet: Common trunk, Klinikum Mittelbaden Rastatt

Weiterbildungsjahr 1

Stationsdienst

- Visite
- Verbandswechsel
- Schmerztherapie
- Teamkommunikation
- KIS
- DRG-Kodierung
- Entlassungsplanung
- Fallplanung
- Patienten – und Angehörigengespräche
- OP-Aufklärung

Zentrale Notaufnahme

- Wundversorgung
- Frakturmanagement, konservativ und operative Therapie
- BG-Heilverfahren

Grundfähigkeiten

- Röntgendiagnostik
- OP-Hygiene
- OP-Vorbereitung
- Notfallsonographien
- Einfache Operationen
- Assistenz bei einfachen Operationen
- QS
- Ärztliche Zeugnisse

Weiterbildungsjahr 2

Stationsdienst und Zentrale Notaufnahme: 6 Monate

- Wie im 1. Jahr
- Durchführung komplexer Wundversorgungen
- Intensivmedizin 6 Monate
- 6 Monate Einsatz in der Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Grundfähigkeiten

- Sonographie des Bewegungsapparates
- Sonographie Abdomen und Thorax
- Interdisziplinäre Zusammenarbeiten bei Indikationsstellung und Therapie

Operative Tätigkeit

- Einfach
- Assistenz bei mittleren Eingriffen

7.2 Gliederung der Weiterbildung Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Lernziele

1. Weiterbildungsjahr nach Abschluss Common Trunk:

Im ersten Weiterbildungsjahr soll das gesamte angebotene Spektrum des Fachgebietes Unfallchirurgie und der operativen Orthopädie sowohl im operativen als auch nichtoperativen Bereich kennengelernt werden. Dies geschieht unter steter Anleitung eines erfahrenen Kollegen (fortgeschrittener Weiterbildungsassistent/Facharzt/Oberarzt).

Die Stationsarbeit soll nach einer Einarbeitungsphase rasch selbständig erfolgen, ein erfahrener Kollege steht jedoch bei Unsicherheiten, Fragen und Problemen jederzeit zur Verfügung. In der Ambulanz soll im ersten Weiterbildungsjahr zunächst unter Supervision die Durchführung der allgemeinen Sprechstunde routiniert werden. Dabei ist insbesondere die Befunderhebung, Diagnostik und Röntgenbildbeurteilung zu üben. Es sollen Einblicke in die Indikationsstellung zu verschiedenen operativen und konservativen Therapieverfahren gewonnen werden. Die Grundlagen des D-Arztverfahrens sollten nach Abschluß des ersten Weiterbildungsjahres beherrscht werden. An apparativen Verfahren sollten Gelenkpunktionen unter den üblichen Hygieneaspekten, Sonografien von Weichteilen (Hüfte, Knie, Muskulatur...) sowie das Legen von Pleuradrainagen sicher beherrscht werden.

Im operativen Bereich werden unter Assistenz eines Oberarztes oder Facharztes Implantatenfernungen, kleine Weichteileingriffe und Osteosynthesen sowie Kniegelenksarthroskopien durchgeführt. Erste Assistenzen bei allen kleinen und großen Operationen gehören zum OP-Alltag. Im Rahmen der fachspezifischen Begutachtung sollen Versicherungsanfragen bearbeitet und erste kleine Rentengutachten unter Anleitung eines erfahrenen Kollegen durchgeführt werden.

2. Weiterbildungsjahr nach Abschluss Common Trunk:

Im zweiten Weiterbildungsjahr soll das gesamte angebotene Spektrum des Fachgebietes Unfallchirurgie sowohl im operativen als auch nichtoperativen Bereich vertieft werden. Es sollen Erfahrungen im Bereich der orthopädischen Chirurgie gesammelt werden. Dies geschieht unter Anleitung eines erfahrenen Kollegen (Facharzt/Oberarzt).

Die Stationsarbeit und Organisation des Stationsalltags erfolgt selbständig. Ein erfahrener Kollege steht bei Fragen und Problemen weiterhin zur Seite. In der Ambulanz sollte im zweiten Weiterbildungsjahr die Durchführung der allgemeinen Sprechstunde selbständig möglich sein. Ein Fach-/Oberarzt ist als Ansprechpartner bei komplizierten Verläufen oder zur Indikationsstellung jederzeit verfügbar. Es sollten Indikationsvorschläge zu verschiedenen operativen und konservativen Therapieverfahren gemacht werden. Die Einzelheiten des D-Arztverfahrens werden beherrscht. Der Einsatz in verschiedenen Spezialsprechstunden zusammen mit einem Oberarzt ist möglich.

Im operativen Bereich werden unter Assistenz eines Oberarztes oder Facharztes zusätzlich zu den bisher durchgeführten Operationen größere Osteosynthesen und Implantatenfernungen, Weichteileingriffe und erste Schultergelenksarthroskopien durchgeführt. Je nach operativem Geschick und

theoretischem Wissen können unter Assistenz eines Oberarztes auch größere Operationen wie z.B. Duokopfprothesen durchgeführt werden. Erste Assistenzen bei allen kleinen und großen Operationen gehören zum OP-Alltag. Im Rahmen der fachspezifischen Begutachtung sollen Versicherungsanfragen und Rentengutachten selbständig unter Supervision bearbeitet werden.

3. Weiterbildungsjahr nach Abschluss Common Trunk:

Im dritten Weiterbildungsjahr soll das gesamte angebotene Spektrum des Fachgebietes Unfallchirurgie sowohl im operativen als auch nichtoperativen Bereich weitgehend beherrscht werden. Das Spektrum im Bereich der operativen Orthopädie soll vertieft werden. Dies geschieht weiter unter Anleitung eines erfahrenen Kollegen (Facharzt/Oberarzt).

Die Stationsarbeit und Organisation des Stationsalltags erfolgt selbständig. Im Stationsalltag kann die Supervision jüngerer Kollegen übernommen werden. In der Ambulanz sollte im dritten Weiterbildungsjahr die Durchführung der allgemeinen Sprechstunde sicher selbständig erfolgen.

Vorgehen und Therapievorschläge bei komplizierten Verläufen sowie die Indikationsstellung zur operativen Therapie sollten selbst iberlegt und mit einem Fach- oder Oberarzt ruckgesprachen werden. Die Einzelheiten des D-Arztverfahrens werden beherrscht. Der Einsatz in verschiedenen Spezialsprechstunden zusammen mit einem Oberarzt ist obligat. Im operativen Bereich werden unter Assistenz eines Oberarztes oder Facharztes unfallchirurgische Operationen in allen Extremitatenabschnitten durchgeführt. Das operative Spektrum im Bereich der orthopädischen Chirurgie wird in diesem Jahr um die Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes sowie arthroskopische und offene Schulteroperationen erweitert. Erste Assistenzen bei allen kleinen und großen Operationen gehören zum OP-Alltag.

Im Rahmen der fachspezifischen Begutachtung sollen Versicherungsanfragen, Rentengutachten, unfallchirurgische Gutachten und Zusammenhangsgutachten selbständig unter Supervision bearbeitet werden. In diesem Weiterbildungsabschnitt sollte eine zunehmend zuverlässige Selbständigkeit sichtbar werden. Dies gilt für die Stationsarbeit genauso wie für die Sprechstundenabwicklung, Versorgung von Notfallpatienten und im OP.

4. Weiterbildungsjahr nach Abschluss Common Trunk:

In dieser Zeit sollten die noch fehlenden Eingriffe im Gebiet der orthopädischen Chirurgie durchgeführt werden. Der Schwerpunkt liegt in der Wissensvertiefung im Gebiet der konservativen Therapie, besonders bei Wirbelsäulenerkrankungen sowie in der Kinderorthopädie.

Stationäre Behandlung von Patienten als Stationsarzt

- im ersten und zweiten Weiterbildungsjahr unter Supervision eines Kollegen, der sich mindestens im 3. Weiterbildungsjahr befindet oder in Kooperation mit dem zuständigen Oberarzt
- im dritten Weiterbildungsjahr selbständig
- Durchführung selbständiger Stationsvisiten mit
- Erheben und Führen von Krankengeschichten
- Abschluß von Krankengeschichten und stationären Verläufen
- Indikationsstellung zu entsprechenden Untersuchungen

- Vorbereitung zu Operationen
- Nachsorge der operierten Patienten
- Instrumentelle Untersuchungsverfahren zur Verlaufskontrolle sowie invasive Maßnahmen nach operativen Eingriffen
- Sonografie der Weichteile, des Kniegelenkes, der Schulter und Achillessehne
- Punktion von Verhalten, des Kniegelenkes etc.
- Einleitung und Indikationsstellung zur physiotherapeutischen Behandlung und Hilfsmittelerordnung
- Einleitung zu Rehabilitationsmaßnahmen
- Qualitätssicherung und interne Komplikationsstatistik

Notfallversorgung von unfallchirurgischen Patienten

- Befunderhebung und weitere Versorgung des Patienten
- Indikationen bei Notfallpatienten
- Indikationsstellung zur operativen oder konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- Indikationsstellung zu weiteren Untersuchungen
- Insbesondere erforderliche apparative Untersuchungen einschließlich radiologischer Leistungen
- selbständige apparative Untersuchungen
- Sonographien, Durchleuchtungen, Dopplersonographien
- Reposition von Frakturen und Luxationen

Operationen

1. Weiterbildungsjahr:
Ausschließlich unter Anleitung eines Oberarztes oder des Chefarztes

Notfalleingriffe

- Thoraxdrainagen, Pleurakatheter, SPF

Eingriffe an der oberen Extremität

- Strecksehnennähte
- elastic nail bei Mittelhandfrakturen
- Transfixation von Mittelhandknochen mit Kirschnerdrähten
- volare Plattenosteosynthesen am Radius
- Weichteileingriffe bei Hämatomen, Entzündungen, Wundheilungsstörungen etc.

Eingriffe am Hüftgelenk und Oberschenkel

- Osteosynthesen mittels DHS und Gammanagel bei prox. Femurfrakturen
- Weichteileingriffe bei Hämatomen, Entzündungen, Wundheilungsstörungen inklusive VAC-Anlagen

Eingriffe am Kniegelenk

- Bursaexzisionen
- Diagnostische und operative Arthroskopien
- Weichteileingriffe wie z.B. laterales Release (offen und arthroskopisch)

Eingriffe am Unterschenkel, Sprunggelenk und Fuß

- Weichteileingriffe bei Hämatomen, Entzündungen, Wundheilungsstörungen etc. inklusive VAC-Anlagen und Meshgrafts
- Osteosynthesen bei einfachen Sprunggelenksfrakturen
- Achillessehnennähte

Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken

- Abszeßinzisionen, -exzisionen
- Bursenkomien am Ellenbogen und Kniegelenk
- Vakuumverbandstechniken

Implantatentfernungen

- Entfernung von Platten, Schrauben und intramedullären Drähten (Clavicula, Mittelhand, Handgelenk, Patella, OSG)
- erste Assistenzen bei allen unfallchirurgischen Eingriffen und Eingriffen im Gebiet der orthopädischen Chirurgie

2. Weiterbildungsjahr:

Ausschließlich unter Anleitung eines Oberarztes oder des Chefarztes
Entsprechend der erarbeiteten operativen Fertigkeiten Weiterführung der bereits Erlernten

Operationsverfahren - Erweiterung des operativen Spektrums Eingriffe an der oberen Extremität

- diagnostische Schulterarthroskopien und arthroskopische subacromiale Dekompressionen
- Philosplattenosteosynthesen bei einfachen proximalen Humerusfrakturen
- Olecranonosteosynthesen mittels Zuggurtung und winkelstabiler Plattenosteosynthese
- elastic nail bei kindlichen Unterarmschaftfrakturen
- Miniplattenosteosynthesen bei Mittelhandfrakturen
- Weichteileingriffe wie z.B. OP nach Wilhelm oder Hohmann, Ringbandspaltungen

Eingriffe am Hüftgelenk und Oberschenkel

- Osteosynthesen mittels DHS und PFN-A bei proximalen Femurfrakturen ggf. auch offene Repositionen mit Cerclage
- Anlage von Fixateur externe am Oberschenkel
- Duokopfprothesenimplantationen bei medialer Schenkelhalsfraktur
- Quadricepssehnennähte und -refixationen
- Bursenektomien am Trochanter major

Eingriffe am Kniegelenk

- Patellaosteosynthesen mittels Zuggurtung oder Schrauben
- Diagnostische und operative Arthroskopien

Eingriffe am Unterschenkel, Sprunggelenk und Fuß

- Nagelung von Unterschenkelschaftfrakturen
- Anlage von Fixateur externe am Unterschenkel und Sprunggelenk
- Osteosynthesen bei einfachen und komplexeren Sprunggelenksfrakturen
- Schrauben- und Plattenosteosynthesen am Mittelfuß

Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken

- Abszeßinzisionen, -exzisionen
- Bursenkomien an allen Extremitäten
- Gelenkspülungen bei Infektionen
- Vakuumversiegelung

Implantatentfernungen

- Entfernung von Osteosynthesematerial aller Art an allen Extremitätenbereichen
- erste Assistenzen bei allen unfallchirurgischen Eingriffen und Eingriffen im Gebiet der orthopädischen Chirurgie

Entsprechend der erarbeiteten operativen Fertigkeiten Weiterführung der bereits erlernten Operationsverfahren (zum Ende des 2. Weiterbildungsjahres oder im 3. Weiterbildungsjahr) - Erweiterung des operativen Spektrums

Eingriffe an der oberen Extremität

- offene subacromiale Dekompressionen und Rotatorenmanschettenrekonstruktionen
- Philosplattenosteosynthesen bei komplexen proximalen Humerusfrakturen
- Plattenosteosynthesen bei Humerusschaftfrakturen
- Claviculaosteosynthesen mittels elastic nail oder Platte
- Plattenosteosynthesen bei Unterarmschaftfrakturen
- Miniplattenosteosynthesen bei Mittelhandfrakturen

Eingriffe am Hüftgelenk und Oberschenkel

- Osteosynthesen des Femurschaftes mittels langem Gamma-Nagel, UFN und Plattenosteosynthese
- Hüft-TEP-Implantationen
- LISS-Osteosynthese bei einfachen suprakondylären Femurfrakturen

Eingriffe am Kniegelenk

- Kreuzbandersatzplastiken
- Schrauben- und Plattenosteosynthese einfacher Tibiakopffrakturen
- Knie-TEP-Implantationen

Eingriffe am Unterschenkel, Sprunggelenk und Fuß

- Nagelung und Plattenosteosynthesen von Unterschenkelschaftfrakturen
- Schrauben- und Plattenosteosynthesen am Mittelfuß
- Korrekturosteotomien und Weichteileingriffe am Vorfuß

Eingriffe an Gefäßen und Nerven

- Karpaltunnelspaltungen
- Neurolysen z.B. des N. ulnaris
- erste Assistenzen bei allen unfallchirurgischen Eingriffen und Eingriffen im Gebiet der orthopädischen Chirurgie

3. + 4. Weiterbildungsjahr:

In den letzten 2 Jahren der Weiterbildung sollten die bereits gewonnenen Fertigkeiten und Kenntnisse vertieft werden. Im Mittelpunkt steht auch der Erwerb von Kenntnissen in der konservativen Orthopädie, Erkrankungen der Wirbelsäule und kinderorthopädischer Erkrankungen.

Evtl. können je nach operativem Geschick schon Grundlagen für eine spätere Sub-Spezialisierung oder den Erwerb einer fakultativen Zusatzbezeichnung gelegt werden. Primäres Ziel ist jedoch die Vervollständigung des Logbuches.

7.3 Zusatzweiterbildung: spezielle Unfallchirurgie Dr. G. Moßbrucker

2 Weiterbildungsjahre

BG-Heilverfahren

- BG-Sprechstunde
- BG-Gutachten

| Monat | Einsatzort | Weiterbildungsziel | begleitende Tätigkeit | sonstiges | Evaluation | Tutor |
|-------|------------|--|---|---|---|--|
| 1-3 | OP/Station | Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik | Teilnahme an radiologischen Interventionen; Durchführung aller Tracheotomien | Kongress Besuch | Entwicklungsbeobachtung | Oberarzt, Chefarzt |
| 4-6 | OP/Station | Polytraumaversorgung unter Anleitung Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie | 4 Wochen Delegation in Onkologie (2) und Strahlentherapie (2); Basiskenntnisse Chemo- und Strahlentherapie | Sonographiekurs Endosono, Fortgeschritten, ggf. DEGUM Zertifikate | Entwicklungsbeobachtung | Fachkollege der Endoskopie, Oberarzt, Chefarzt |
| 6 | | Halbjahresgespräch | | | | |
| 7-9 | OP/Station | Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. und 2. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie, Beckenchirurgie | Übernahme der BG-Sprechstunde und Begutachtung in Begleitung | OP Kurs für Fortgeschrittene | Entwicklungsbeobachtung | Oberarzt, Chefarzt |
| 10-12 | OP/Station | Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie, Beckenchirurgie | beginnende Übernahme der orthopädischen Sprechstunde in Begleitung; eigenständige Führung der BG- Ambulanz | Durchführung interner Fortbildungen | Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung und Diskussion der durchgeführten Operationen | Oberarzt, Chefarzt |
| 12 | | Halbjahresgespräch | | | | |
| 13-15 | OP/Station | Begleitung aller Operationen des Fachgebietes in 1. Assistenz. Übernahme eigener Operationen mit Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie, Beckenchirurgie, Wirbelsäule | begleitete Einführung in das Konsiliarwesen | Kongress Besuch | Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen | Oberarzt, Chefarzt |
| 16-18 | OP | Zunehmend eigenständige Durchführung aller Operationen des Fachgebietes. Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik, Handchirurgie, Beckenchirurgie, Wirbelsäule | Eigenständige Durchführung der speziellen Sprechstunden. Übernahme Konsiliarwesen, angeleitete Durchführung von Zusammenhangsbegutachtung | Leitung der fachbezogenen Intensivstation, Fortbildungen | Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen | Oberarzt, Chefarzt |
| 18 | | Halbjahresgespräch | | | | |
| 19-21 | OP | Zunehmend eigenständige Durchführung aller Operationen des Fachgebietes. Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik und elektiver Gelenkersatz, Handchirurgie, Beckenchirurgie, Wirbelsäule | Eigenständige Durchführung der speziellen Sprechstunden. Übernahme Konsiliarwesen, angeleitete Durchführung von Zusammenhangsbegutachtung | Gutachtenwesen | Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen | Oberarzt, Chefarzt |
| 22-24 | OP | Zunehmend eigenständige Durchführung aller Operationen des Fachgebietes. Focus: Osteosynthesen langer Röhrenknochen, komplexere Gelenkeingriffe, Fraktur Prothetik und elektiver Gelenkersatz, Handchirurgie, Beckenchirurgie, Wirbelsäule | Eigenständige Durchführung der speziellen Sprechstunden. Übernahme Konsiliarwesen, angeleitete Durchführung von Zusammenhangsbegutachtung | Kongress Besuch | Entwicklungsbeobachtung; Qualitätsbeurteilung der durchgeführten Operationen | Oberarzt, Chefarzt |
| 24 | | Halbjahresgespräch | | | | |

Durchgängig: Tägliche Patientendemonstration bei Indikationsbesprechung und bei Röntgenbesprechung. Rechtsgrundlagen, Abrechnungswesen, Qualitätsmanagement, Wundmanagement, psychosoziale Komponenten, Interkulturelles

Curriculum vitae



Dr. med. Ralph Wetzel

Facharzt für Orthopädie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Sportmedizin - Chirotherapie
Fachkunde Arzt im Rettungsdienst
Fachkunde Strahlenschutz

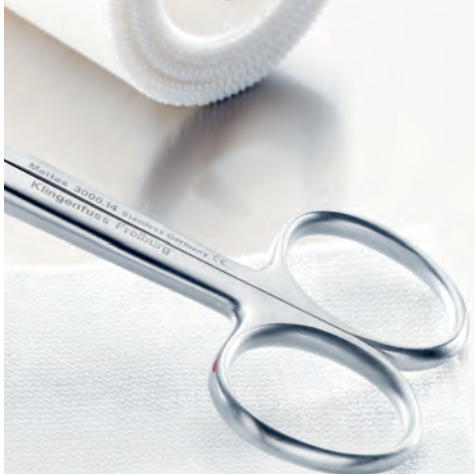
| | |
|-----------------|--|
| 1988 – 1995 | Studium der Humanmedizin, Ruprecht-Karls Universität Heidelberg, Klinische Fakultät, Universitätsklinikum Mannheim , University of Tasmania, Hobart/Australien |
| 1995 – 1997 | Arzt im Praktikum, Orthopädische Klinik, Universitätsklinikum Mannheim |
| 1997 | Assistenzarzt, Chirurgische Klinik, Klinikum Pforzheim |
| 1997 – 1999 | Assistenzarzt, Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Kreiskrankenhaus Bad Friedrichshall |
| 1999 | Promotion, Orthopädische Klinik, Universitätsklinikum Mannheim Thema: „Therapieergebnisse und ätiologische Faktoren der Osteochondrosis dissecans genus“ |
| 1999 – 2004 | Assistenzarzt, Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum, Universitätsklinikum Mannheim |
| 2003 | Orthopaedic Fellowship, Perth Orthopaedic & Sports Medicine Center, Perth, Australien |
| 2004 | Anerkennung zum Facharzt für Orthopädie |
| 2005 – 2006 | Oberarzt, Baumann Klinik Orthopädie, Karl Olga Krankenhaus Stuttgart |
| 2006 – 2011 | Oberarzt, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Stadtklinik Baden-Baden, Klinikum Mittelbaden |
| 2007 – 2014 | zusätzliche Tätigkeit am Kreiskrankenhaus Forbach, Klinikum Mittelbaden |
| 2011 – 2013 | zusätzliche Tätigkeit am Kreiskrankenhaus Bühl, Klinikum Mittelbaden |
| 2010 | Anerkennung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie |
| 2010 | Berufung zum stellv. Mitglied im Weiterbildungsausschuss, Facharztweiterbildung Orthopädie/ Unfallchirurgie, Bezirksärztekammer Nordbaden Karlsruhe |
| 2011 – 2014 | Bereichsleiter Orthopädie/Chefarzt-Stellvertreter, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Stadtklinik Baden-Baden, Klinikum Mittelbaden gGmbH |
| 2012 | Anerkennung der Zusatzweiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie |
| 2012 | Anerkennung als Fachexperte zur Auditierung von Endoprothetikzentren, Fa. ClarCert, Neu-Ulm |
| 4/2014 – 9/2016 | Chefarzt Orthopädische Abteilung, Paracelsus Klinik Karlsruhe |
| seit 10/2016 | Chefarzt, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach |
| Juli 2017 | Berufung zum Fachgutachter „Orthopädie und Unfallchirurgie“, Mitglied der GA-Kommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht, Bereich Nordbaden |

Klinische Schwerpunkte

Knie- und Hüftendoprothetik
Revisionsendoprothetik
Tumorendoprothetik

Mitgliedschaften

Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen (VSOU e.V.)
Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC)
AE – Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik
Verband Leitender Orthopäden und Unfallchirurgen e.V. (VLOU)
Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (BVOU)
Deutsch-Polnischer Freundeskreis für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V.



WIR
SIND
EIN
KLINIKUM
MITTELBADEN



KLINIKUM MITTELBADEN BADEN-BADEN BÜHL · KLINIKUM MITTELBADEN RASTATT-FORBACH · KLINIKUM MITTELBADEN LICHTENTAL SCHAFBERG
 KLINIKUM MITTELBADEN LICHTENTAL THERESIENHEIM · KLINIKUM MITTELBADEN MARTHA-JÄGER-HAUS · KLINIKUM MITTELBADEN ERICH-BURGER-
 HEIM · KLINIKUM MITTELBADEN HAUS FICHTENTAL · KLINIKUM MITTELBADEN HUB · PALLIATIVCENTRUM · KLINIKUM MITTELBADEN AMBULANTER
 PFLEGEDIENST · MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM GMBH, MVZ BADEN-BADEN, MVZ RASTATT · MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
 DURMERSHEIM GGMBH · KLINIKUM MITTELBADEN SERVICE GMBH · KLINIKUM MITTELBADEN CATERING GMBH · ASPICHHOF GGMBH



KLINIKUM
MITTELBADEN

KLINIKUM MITTELBADEN gGMBH · DR.-RUMPF-WEG 7 · 76530 BADEN-BADEN
 WWW.KLINIKUM-MITTELBADEN.DE